

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 35 (1909)
Heft: 10

Artikel: Der Prinz von Serbikadien
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-442077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* * Der Prinz von Serbikadien. * *

Wo ist heut' die grrrande nation?
 Das lehret Euch des Peters Sohn,
 Der Prinz von Serbikadien
 Mit seinen dünnen Wadien.
 Er schreit: Es hat mein Volk und Heer
 Mit meinem père verdammt malheur!
 Ich bin der Glanz von Serbien
 Und bleib' es bis zum Sterbien!

Ich bin die Zukunft, die gloire!
 Und wer's nicht glaubt, der frag' den Zar,
 Das Väterchen der Reußen,
 Der haßt, wie ich, die Preußen.
 Auch Östreich-Ungarn mag er nicht,
 Es gab ein Schlag ihm in's Gesicht,
 Als man uns mauste Bosnien!
 Mir fiel das coeur in d'Hosnien!

Jetzt aber kommt der Rachetag!
 Bald bin ein Held ich ohne Frag',
 Napoleon übertrumpfend,
 In Ungarblute sumpfend,
 Das Böhmen- und Kroatenpack,
 Das stecken wir in einen Sack!
 Die weitem Heldentaten
 Beforgen — Handgranaten!

Ich hau' als wie ein Herkules
 Dem Doppeladler in die Freiß',
 Ihn blitzschnell frikallierend
 Zu Goulasch, das dann rührend
 Zu Serbisch-Reisfleisch passen tut,
 Wenn wir gekühlt den Heldenmut.
 Wien, das wird bombardieret
 Und Pelt wird verpuffliert!

Von unserm Ruhm erschallt die Welt!
 Trophäen regnet es und Geld, —
 Herr Peter steigt vom Throne:
 „Der Stuhl gehört dem Sohne!
 Ich ziehe wiederum nach Genf
 Und esse saucissons mit Senf,
 Das soll mir bas behagen,
 Als Serbiens Krönlein tragen!“ A. B.

— Auf der Straße. —



Donner und Doria! Die riecht' mal fein! — Was fällt Dir ein, die steht in sehr schlechtem Geruch! . . . —